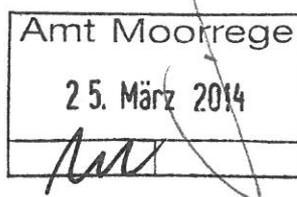




FAMILIENBILDUNG WEDEL e.V., Rathausplatz 4, 22880 Wedel

Amt Moorrege  
(Moorrege, Heist, Holm, Neuendeich, Heidgraben, Groß Nordende)  
Frau Jabs  
Amtsstraße 12  
25436 Moorrege



Wedel, 24.03.2014

### Sachbericht 2013

Sehr geehrte Frau Jabs,

beiliegend erhalten Sie den Verwendungsnachweis für die Kindertagespflege sowie die Jahresstatistik und den Sachbericht im Bereich Wedel für Moorrege und die o.g. Gemeinden.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Familienbildung Wedel e.V.  
Rathausplatz 4  
22880 Wedel  
Tel. 04103-8 03 29 80  
Familienbildung Wedel e.V.

**Sachbericht 2013**  
**„Tagespflege im Kreis Pinneberg“**  
**Beratung, Vermittlung, Betreuung und Werbung im Bereich Wedel**

Insgesamt wurden in 2013:

1. **278 Beratungsgespräche** (Anlage 1) mit Eltern geführt;
2. **211 Kinder neu vermittelt** (s. Anlage 2);
3. **469 Kinder betreut** (s. Anlage 3);
4. **18 Kinder** wegen **pädagogischer Notwendigkeit** betreut;
5. **TM-Treffs** (10 in Wedel, 11 in Tornesch, 1 in Schenefeld) zum Erfahrungsaustausch angeboten und 9 Fortbildungskurse (Themen: u.a. Erste-Hilfe-Auffrischkurse, Kommunikationstraining, Räume kindgerecht gestalten, Sprachentwicklung, Leselust wecken, frühkindliche Bildung).
6. **113 Hausbesuche** wurden durchgeführt:  
Wedel: 32, Uetersen: 21, Tornesch: 21, Schenefeld: 16, Moorrege: 9, Holm: 6,  
Hetlingen: 1, Heidgraben: 3, Heist: 2, Groß Nordende: 1, Haseldorf: 1, Klevendeich: 1.
7. **73 Tagesmütter** waren 2013 aktiv,  
8 haben ihre Tätigkeit beendet, 2 sind umgezogen und 5 pausieren wegen  
Schwangerschaft,  
im Januar 2014 haben 15 Frauen und 2 Männer mit der Qualifikation begonnen.

**Anmerkungen**

1. Die Zahl der betreuten Kinder ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Hier handelte es sich vermehrt um kurzzeitige Betreuungen, weil viele Eltern kurzfristig einen Krippenplatz erhielten. Das bedeutete für die Kinder zweimal hintereinander Eingewöhnung in neue Betreuungsverhältnisse. Für die Tagesmütter bedeutete das eine erhöhte Arbeitsbelastung durch häufige Eingewöhnungen und außerdem finanzielle Unsicherheit.
2. Am 1. August 2013 trat der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr in Kraft. Da die Richtlinien für den Kreis Pinneberg in 2013 nicht vorlagen, herrschte sowohl bei den Gemeindeverwaltungen, als auch bei Eltern, Tagesmüttern und den Vermittlerinnen eine Unsicherheit, die dem Projekt Kindertagespflege schadete. Für einige Tagesmutter war diese Unsicherheit sowie die Kurzzeitbetreuungen Anlass, um die Tätigkeit aufzugeben. Wir verzeichnen vermehrt Anfragen für einen 20-Stunden-Bedarf.
3. Die hohe Zahl der Hausbesuche aus dem Jahr 2012 konnte nicht aufrecht erhalten werden, da eine der Vermittlerinnen langzeiterkrankt war.

4. Sehr zeitaufwändig ist die Beratung und Begleitung der zahlreichen Familien mit Migrationshintergrund. Hier stellen uns nicht nur die Verständigungsschwierigkeiten vor Probleme sondern auch die unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen. Eine enge Betreuung der Tagesmütter durch die Vermittlerin ist daher unerlässlich. Für Kinder aus Asylanten-Familien sollten außerdem dringend intensive Hilfsangebote geschaffen werden, da sie zum Teil traumatisiert sind und in einer Kindergruppe durch besonders aufmerksamkeitsbindendes Verhalten auffallen.
5. In einigen Gemeinden stehen nicht genügend Kindergartenplätze für die über 3-jährigen Kinder zur Verfügung und daher müssen die Kinder länger als geplant von Tagesmüttern betreut werden. Ein weiterer Grund für die längere Betreuungszeit über das Krippenalter hinaus ist Schichtdienst von Seiten der Eltern. Zum Teil sind Kinder mit über fünf Jahren noch bei einer Tagesmutter untergebracht. Da die Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme nicht darauf ausgelegt sind, wurden entsprechende Fortbildungen angeboten.

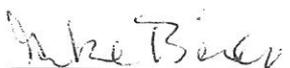
### Ausblick

Da ab August 2014 die Bezahlung der Tagesmütter direkt vom Jugendamt aus getätigt werden soll, befürchten einige Tagesmütter einen größeren Abrechnungsaufwand und dass sie ihr Geld nicht mehr pünktlich erhalten.

Wir müssen damit rechnen, dass weitere Tagesmütter ihre Tätigkeit aufgeben, wenn sie nur als Zwischenlösung genutzt werden oder Randzeiten der Kitas abdecken sollen.

Der Budgetvertrag zwischen der Kreisarbeitsgemeinschaft der Familienbildungsstätten und dem Kreis Pinneberg läuft Ende 2014 aus. Wir hoffen, dass eine neue Vereinbarung den Bedarfen in den 48 beteiligten Gemeinden gerecht wird und sich der Verwaltungsaufwand für die Familienbildungsstätten in einem angemessenen Rahmen hält.

Wedel, 17.03.2014

  
A. Börner (Vermittlerin)

  
E. Slivka (Vermittlerin)

  
U. Wohlfahrt (Leitung)

## Verwendungsnachweis

(Abzugeben bei Frau Dietz, FD Jugend, bis 15.03. eines Kalenderjahres)

des Trägers  
über das Angebot  
aufgrund des Zuwendungsvertrages / Bescheides des  
Kreises Pinneberg vom  
für den Zeitraum  
Ansprechpartner des Trägers (Name, Tel., Fax, e-Mail)

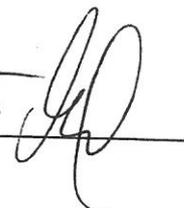
Familienbildung Wedel  
Kindertagespflege

01.01. - 31.12.2013  
Ulrike Wohlfahrt

		Betrag in €	Erläuterungen
<b>1. Aufwendungen</b>			
1.1 Personalaufwendungen			
1.1.1	eigenes Personal (Vermittlerinnen)	84.898 €	
1.1.2	Honorarkräfte		
1.1.3	sonstige Personalaufwendungen	458 €	Berufsgenossenschaft
1.2 Sachaufwendungen und Gemeinaufwendungen			
1.2.1	Mieten, Pachten, Betriebsaufwendungen, Nebenkosten, Instandhaltung, Fremdreinigung	6.002 €	Miete, Reinigung, Inventarunterhalt
1.2.2	Aus- und Fortbildung, Supervision	32 €	
1.2.3	Geschäftsaufwendungen		
1.2.3.1	Telefon/Internet	1.539 €	Büromaterial, Kopie, Telefon
1.2.3.2	Porto/Büromaterial/EDV	1.752 €	Werbung, Druck, Porto
1.2.3.3	Öffentlichkeitsarbeit		
1.2.3.4	Bücher/Zeitschriften		
1.2.3.5	pädagogisches Material	533 €	Arbeitsmaterial
1.2.3.6	Versicherungen	1.046 €	
1.2.3.7	Reise-/Fahrtkosten	622 €	
1.2.3.8	sonstige Geschäftsaufwendungen (bitte benennen!)	912 €	Inventarbeschaffung, Veranstaltung
1.2.4	Aufwendungen für die Zentralverwaltung		
1.2.5	Abschreibungen		
1.2.6	Zuführung zu Rücklagen (bitte erläutern!)		
	<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>97.794 €</b>	
<b>2. Erträge</b>			
2.1	Kreiszufwendung	48.072 €	
2.2	Landeszufwendung		
2.3	Zufwendung der Stadt oder Gemeinde	43.092 €	
2.4	Eigenmittel	499 €	
2.5	Teilnehmerbeiträge	1.515 €	
2.6	Spenden		
2.7	Erstattungen		
2.8	sonstige Erträge	2.628 €	Arbeitnehmerausfallgeld
2.9	Auflösung von Rücklagen	1.988 €	Rückstellung aus 2012
	<b>Summe der Erträge</b>	<b>97.794 €</b>	
	<b>Überschuss (+) / Zuschuss (-)</b>	<b>0 €</b>	

Allgemeine Erläuterungen zum Verwendungsnachweis:  
Erläuterungen zu der Rücklage siehe beiliegendes Schreiben.

Aufgestellt:

3.2.14 U. Wohlfahrt 

(Datum, Name, Unterschrift und Stempel des Trägers)





# Statistik der FBS Wedel - Vermittlungen nach dem Wohnort der Kinder, 1.1.-31.12.2013

## Anzahl der Vermittlungen nach Geburtsjahrgängen

Gemeinden in alphabetischer Reihenfolge	0 - 3 Jahre, d.h. geboren im Jahr...					4 - 6,5 Jahre, d.h. geboren im Jahr...					Schulkinder bis 30.6.2007	Gesamt aller Jahrgänge Summe	
	2013	2012	2011	2010	2009	2008	ab 01.07.2007		Summe				
Groß Nordende													
Haselau	1	1	1	2									2
Haseldorf	1	1	1	3									3
Heidgraben		2	4	6									3
Heist	1	1		2									6
Heflingen				0									2
Holm		3	1	4	1								0
Moorrege			5	5		1							6
Neuendeich			1	1	1						1		7
Schenefeld	1	22	16	39	3	1							2
Tomesch		22	8	30	1								43
Uetersen		11	7	18	11	1	2						31
Wedel		26	23	49	7	3							33
				0									62
				0									0
				0									0
Elmshorn			1	1	1								0
Halstenbek		2	1	3				1					3
Kl. Nordende		1	1	1									3
Appen		1	1	2									1
Pinneberg				0									2
Rellingen				0									0
Westerhorn		1	1	1		1							0
				0									2
				0									0
				0									0
				0									0
				0									0
				0									0
				0									0
				0									0
				0									0
<b>GESAMT</b>	<b>4</b>	<b>95</b>	<b>70</b>	<b>169</b>	<b>26</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>211</b>		

Anzahl der aktiven Tagesmütter mit Migrationshintergrund: 4